

[Read now] Nur Blau (HAYMON TASCHENBUCH)

Nur Blau (HAYMON TASCHENBUCH)

Von Bernhard Aichner
*ebooks / Download PDF / *ePub / DOC / audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrang: #59026 in eBooksVerffentlicht am: 2012-04-27Erscheinungsdatum:
2012-04-27File Name: B007TARV4C | File size: 27.Mb

Von Bernhard Aichner : Nur Blau (HAYMON TASCHENBUCH) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Nur Blau (HAYMON TASCHENBUCH):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen7 von 7 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Neue

Literatur kann auch unterhaltsam sein! Von Wolfgang S. Nur blau ist das Bild eines bekannten Malers, das einen jungen Mann und seinen Lebenspartner geradezu obsessiv begeistert. Bernhard Aichner folgt in "Nur blau" einem der bewährten literarischen Prinzipien: er erzählt von einer Handvoll verschiedener Menschen, deren Lebenswege sich kurz einmal kreuzen. "Schicksalhaft" wäre man da versucht zu sagen, doch schicksalsschwer kommt Aichners Erzählung nicht daher. Sie ist leicht, flüssig und auf angenehme Weise geschmeidig. Aichner bevorzugt kurze, teilweise unvollständige Sätze, oft assoziativ verknüpft - die Textur ähnelt derjenigen von Gedanken; dazu viel direkte Rede ohne Anführungszeichen. Aus der nahtlosen Folge von Gesagtem, Gedachten und Getanem ergibt sich ein dichter Sog, der zum Immer-Weiter-Lesen animiert; angefeuert von einem im Text eingeflochtenem Countdown. Die Romanfiguren werden kurz auf ihren Wegen begleitet, die sie - je nachdem - ins persönliche Glück oder in den Tod führen; ausgleichende Gerechtigkeit wird man wie im Leben auch hier nicht finden. Neue Literatur - dicht, unterhaltsam und beides gut zu lesen. Man würde Bernhard Aichner viele Leser/-innen wünschen; neugierige Menschen, die gute Literatur einer beliebigen Erzählungsschablone über irgendeinen Serienkiller vorziehen. Spannender ist es allemal. 4 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Monochrom, nicht monoton! Von Briggs Vander Nur Blau ist nicht die Geschichte von Jo, der ein blaues Bild liebt und Mosca, der Jo liebt. Es ist auch nicht die Geschichte von Olivier, der Müll entsorgt, oder Jos Mutter, die ein Bild entsorgt. Es ist die Geschichte von einem Blau, das Einfluss nimmt auf die Welt, erzählt an den Geschehnissen von Jo, Olivier und den Menschen, die mit dem Bild verwoben sind. Ist es die Geschichte eines Bildes? Selbst sein Maler bleibt eine Randfigur - vielleicht die einzige im ganzen Buch... Nein, dieses Buch handelt tatsächlich von Nur Blau. Zunächst beginnt die Erzählung ganz gemächlich in der Vergangenheit, stellt Personen vor, nähert sich der Gegenwart. Der Leser wird durch die Zeit geführt, immer wieder orientiert; je mehr die Beziehungen der Darsteller sich verflechten, umso näher liest er sich an die Gegenwart heran, und umso schneller verfließt die Handlung. Bernhard Aichner hat die Fähigkeit, dem Leser das Lesetempo aufzuzwingen, und nicht nur das: ihm die Unausweichlichkeit des Blaus aufzuzwingen. Am Ende rennen nicht nur Herta und Olivier. Auch der Leser läuft, kann nicht mehr anhalten, kommt atemlos wie Anna an am Ende des Romans. Ein wunderbares Buch. Ich möchte mehr von ihm lesen. 3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ein großes, poetisches Buch Von Betty Ich will gar nichts über den Inhalt schreiben, nur: das Buch hat auch 6 Monate nachdem ich es gelesen habe noch Eindruck hinterlassen habe nachträglich noch einen Stern hinzugefügt! Absolut lesenswert!

Kurzbeschreibung Die faszinierenden Bilder von Yves Klein bestimmen das Schicksal von Jo: Er ist besessen von dem strahlenden Blau in Kleins Monochromen - und von der Idee, es ganz für sich zu besitzen. In seinem Freund Mosca findet er einen Begleiter, der bereit ist, mit ihm gemeinsam alle Grenzen zu überschreiten. Doch der Weg, auf den ihn seine Obsession gelenkt hat, führt geradewegs auf einen Abgrund zu. In intensiven Bildern erzählt Bernhard Aichner die packende Geschichte einer großen und ausweglosen Leidenschaft und zeichnet ein einfühlsames Porträt der Menschen, die im Bann der großen Kunst von Yves Klein stehen. Pressestimmen Bernhard Aichner schreibt nicht für die Ewigkeit, sondern für die Gegenwart, nicht für die Literaturkritik, sondern für Leser, die nichts gegen Vordergründigkeit haben, solange Stil und Spannung stimmen, die Literatur und Unterhaltung nicht als Gegensatz begreifen, und die Handwerk nicht für den Todfeind der dichterischen Inspiration halten. "Nur Blau" ist ein Buch mit Drive, bei dem sich monochrom nicht auf monoton reimt." (APA, Wolfgang Huber-Lang) "Wie Aichner aus seinen so grundverschiedenen Zutaten einen Roman macht, der ans Herz greift, das ist bemerkenswert empathische, große Kunst." (Die Furche, Julia Kospach) Die raffinierte Komposition der Handlungsstränge erzeugt eine mitreißende Film-Spannung (Literaturhaus am Inn, Christine Riccabona) Bernhard Aichners Roman ist eine einzige Beschleunigung (Helmuth Schnauer) Er entwirft mit leichter Hand einprägsame Bilder und steuert in einem atemlosen Countdown auf einen Punkt zu, von dem aus es kein Zurück mehr gibt. (Tiroler Tageszeitung, Irene Heisz) schöpft dabei die Bandbreite seiner Themen aus, rechnet ab beleuchtet die Befindlichkeit des Menschen aber auch von unpolitischer, dafür umso poetischerer Seite. (Literaturhaus am Inn, Carolina Schutti) knapp und präzise, mit einem wunderbaren Ton und viel, viel Gesprochen. Mit Sicherheit eine der besten literarischen Leistungen, die Tirol in den letzten Jahren erlebt hat. (Echo Tirol, Andreas Hauser) "Die Tragik der einen Protagonisten begründet das Glück der anderen. Das alles ist spannend erzählt. Gekonnt steigert der Autor das Tempo bis zum überraschenden Schluss." (EKZ Informationsdienst) "Er erzählt von Sehnsucht nach Nähe und Geborgenheit, von der Angst vor Verletzungen und Zurückweisung. Er erzählt davon in manchmal zarten, stillen, manchmal schreienden, beklemmenden Bildern, in leisen und lauten Szenen von beinahe schmerzender Intimität, ohne den Figuren jedoch zu nahe zu rücken. Aichner wahrt zu ihnen respektvolle Distanz, er beobachtet sie mit dem Auges des Fotografen wie durch den Sucher einer Kamera, protokolliert genau, doch unaufdringlich. Als souveräner Erzähler gibt er die Stränge der Erzählung nie aus der Hand, doch wie ein Puppenspieler bleibt er stets im Verborgenen, verzichtet auf wertende oder suggestive Erzählerkommentare und zeichnet stattdessen mit feinem Gesprochen für subtile, doch prägnante Details die Ereignisse auf." (literaturhaus.at, Martina Wunderer) Kurzbeschreibung Die faszinierenden Bilder von Yves Klein bestimmen das Schicksal von Jo: Er ist besessen von dem strahlenden Blau in Kleins Monochromen - und von der Idee, es ganz für sich zu besitzen. In seinem Freund Mosca findet er einen Begleiter, der bereit ist, mit ihm

gemeinsam alle Grenzen zu berschreiten. Doch der Weg, auf den ihn seine Obsession gelenkt hat, fhrt geradewegs auf einen Abgrund zu. In intensiven Bildern erzht Bernhard Aichner die packende Geschichte einer groen und ausweglosen Leidenschaft und zeichnet ein einfhlsames Portrt der Menschen, die im Bann der groen Kunst von Yves Klein stehen.